



Protokoll der ordentlichen 15. Synode vom 13. November 2004

Ort: Evangelisch-reformierte Kirche Einsiedeln

Beginn: 09.00 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung und Eröffnung
2. Andacht und Kollekte
3. Appell: Präsenzliste
4. Protokoll der ordentlichen Synode vom 13. März 2004
5. Budget 2005
Bericht der Geschäftsprüfungskommission zum Budget 2005
Antrag des Kirchenrates zur Genehmigung des Budgets 2005
6. Antrag des Kirchenrates:
Genehmigung des Reglements für den Finanzausgleich unter den Kirchgemeinden
7. Antrag des Kirchenrates:
Gewährung eines Nachtragskredites zu Lasten der Rechnung 2004 zur Finanzierung der Beratungskosten zum Finanzausgleichsreglement
8. Anträge an die Synode
9. Antrag des Kirchenrates:
Durchführung eines Theologiekurses in der Zentralschweiz
10. Antrag des Kirchenrates:
Vereinbarung über die Pfarrerweiterbildung
11. Antrag des Kirchenrates:
Durchführung der Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) im 2005 in Einsiedeln
12. Wahl einer Synode-Aktuarin für die Restamtsdauer bis zum 31. 12. 2005
13. Entschädigungsreglement, Grundsatzdiskussion
14. Der Kirchenrat informiert
15. Verschiedenes

1. Begrüssung und Eröffnung

Präsident Hans Rudolf Gallmann begrüsst zur Wintersynode die Synodalen, den Kirchenrat, die Geschäftsprüfungskommission und auch die Vertreter der Presse (Herr Bruno Facchin, Bote der Urschweiz, Herr Fredy Stäheli, March-Höfe-Zeitung, Frau Monika Dättwiler, reformierte Presse und Frau Annette Meyer zu Bargholz, Kirchenbote) sowie Herrn Spampinato der Firma Nabholz für Erläuterungen zum Finanzausgleich. Es wurde fristgerecht zur Synode eingeladen. Sämtliche Unterlagen wurden rechtzeitig mitversandt. Somit kann er die 15. ordentliche Synode eröffnen.

2. Andacht und Kollekte

Die Andacht wurde von allen fünf in der Kantonalkirche engagierten Personen aus Einsiedeln vorbereitet und gehalten und hatte den Psalm 127 als Unterlage: „Wenn nicht der Herr das Haus baut, so mühen sich umsonst, die daran bauen.“ Sie ermutigt zum Bau an unserer Kantonalkirche. Text liegt dem Protokoll bei.
Die Kollekte kommt der Reformationskollekte zugute, die letzten Sonntag in allen Kirchgemeinden gesammelt wurde, und unterstützt Projekte von Kirchgemeinden mit Bauvorhaben. Es kamen Fr. 360.- zusammen. Herzlichen Dank!

3. Appell: Präsenzliste

Entschuldigt haben sich Doro Portmann, Brunnen-Schwyz und Dekan Urs Heiniger. Somit sind (auch gemäss Präsenzliste) 29 der 30 Synodalen anwesend. Das absolute Mehr beträgt 15.

4. Protokoll der Synode vom 13. März 2004

Das Protokoll der Synode vom 13. März wurde vom Büro der Synode am 6. April 2004 genehmigt und anschliessend an die Synodalen verschickt. Aus den Reihen der Synodalen wird nichts zum Protokoll bemerkt.

Antrag zur Traktandenumstellung:

Verena Studer, Höfe, stellt den Antrag auf Traktandenumstellung. Sie wünscht, dass die Traktanden 9, 10 und 11 **vor dem Traktandum „Budget“** behandelt werden. Weil diese Anträge Auswirkungen auf das Budget haben.

Abstimmung: 20 Synodale sind für eine Traktandenumstellung.

Somit werden zuerst die Traktanden 9 – 11 behandelt, anschliessend das Budget 2005.

9. Antrag: Durchführung Theologiekurs

Chris Clark, Kirchenrätin, erläutert den Antrag auf Unterstützung für die Durchführung des Theologiekurses, der mit den Kirchen aus Luzern und Zug durchgeführt wird. Ziel des Kurses ist, das theologische Wissen zu vertiefen. Weil Anmeldungen von Interessierten aus dem Kanton Schwyz vorliegen, stellt der Kirchenrat den Antrag auf Unterstützung dieses Projektes. Jährliche Kosten für Schwyz 6'000 Franken.

Abstimmung: Einstimmig für eine Unterstützung des Theologiekurses.

10. Antrag: Vereinbarung über Pfarrerweiterbildung

Dieter Gerster, Kirchenrat, stellt den Antrag auf Unterstützung für Pfarrerweiterbildung vor. Bis jetzt haben die grossen Kantonalkirchen BE und ZH Kurse angeboten, die dann auch von anderen Pfarrpersonen besucht wurden. Im Zuge der allgemeinen Sparmassnahmen kam die Anfrage, ob unsere Kantonalkirche einen Beitrag an die entstehenden Grundkosten übernehmen könnte. Er ermutigt, sich zu beteiligen und damit Solidarität zu zeigen. Jährliche Kosten für Schwyz gemäss SEK-Schlüssel ca. 5'100 Franken.

Abstimmung: Einstimmig für eine Unterstützung der Pfarrerweiterbildung.

11. Antrag: SEK-Abgeordnetenversammlung 2005 in Einsiedeln

Felix Meyer, Kirchenratspräsident, stellt den Antrag vor, betreffend der Delegiertenversammlung des SEK (Schweizerischer evangelischer Kirchenbund) im Juni 2005 in Einsiedeln. Der Tagungsort wechselt turnusgemäss, der (ehemalige) EKZ wäre an der Reihe. Die Verantwortlichen der Urschweizer Kirchen (mit Luzern) erachten Einsiedeln als geeignetsten Tagungsort.

Budget: voraussichtliche Kosten von etwa 30'000 Franken sind vorgesehen, wovon Zug 12'000, Luzern 3'000, Nidwalden 3'000 und Schwyz 12'000 Franken zu übernehmen haben.

Anfrage, ob 30'000 Franken nicht sehr hoch sei. Zu bedenken ist aber, dass die gastgebende Kantonalkirche die ganze Infrastruktur anzubieten hat, wie Simultanübersetzung und am Montagabend ein Nachtessen mit Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee; und das alles für etwa 130 Personen.

Es kommt der Hinweis, dass keine Anstrengungen gemacht werden sollten, die veranstaltende Kirche des Vorjahres zu überbieten.

Leider konnte nicht früher informiert werden, weil die Anfrage erst nach der letzten Synode eintraf.

Pfarrer Urs Jäger wendet ein, dass die Kirchgemeinde Einsiedeln sich nicht beworben habe, wie etwa Austragungsorte für eine Weltmeisterschaft.

Diese Veranstaltungen sind wichtige Treffpunkte für in der Kirche Engagierte aus der ganzen Schweiz. Es wird angestrebt, dass der SEK nicht allzu weit weg ist von der Leuten an der Basis.

Antrag des Kirchenrates: Durchführung der Abgeordnetenversammlung des SEK in Einsiedeln mit einem einmaligen Betrag von 12'000 Franken ins Budget 2005 aufnehmen.

Abstimmung: 28 Synodale bei einer Gegenstimme) sind für eine Mitfinanzierung der SEK-Abgeordnetenversammlung 2005 in Einsiedeln.

5. Budget 2005

Fritz Lengacher, Finanzverantwortlicher der Kantonalkirche, erläutert das Budget 2005, das mit der Einladung zur heutigen Synode mit versandt wurde.

Informationsreise mit HEKS (nach Osteuropa): im Budget unter 12.309.20 „Weiterbildung“: KR Chris Clark

Beitrag an Mission 21 / DM: Ursprünglich wollte die Kantonalkirche sich für einen festen Beitrag entschliessen (nach Verteilschlüssel SEK). Die Umfrage hat aber gezeigt, dass unsere Kirchgemeinden ein Mehrfaches dieses Betrages an Mission 21 abliefern. Es wurde befürchtet, dass diese Spenden ausblieben, wenn wir einen kantonalen Beitrag haben, was für die Organisation ungünstiger wäre. Deshalb haben wir uns für 2005 nicht verpflichtet und diesen Beitrag aus dem Budget genommen.

Kirchenbote: Kosten steigen kontinuierlich, weil auch die Auflage steigt. Steigende Mitgliederzahlen.

Der Kirchenbote wird von der Kantonalkirche abonniert, somit können einzelne Kirchgemeinden nicht aussteigen.

Einzelne Kirchgemeinden haben Platzprobleme, alle ihre Beiträge zu veröffentlichen.

Der Kirchenbote wird auch hinsichtlich seiner Beiträge kritisiert.

Es wird angeregt, dass, wie bei den reformierten Medien, Lohneinsparungen angestrebt werden sollen.

Von einer Umfrage, welche Personen den Kirchenboten noch erhalten möchten, wird abgesehen, da er ein wichtiges Verbindungsglied zu den Kirchgemeinden ist.

Da der Kirchenbote immer teurer wird, wird über einen eventuellen Ausstieg diskutiert. Jedoch die Kündigungsfristen müssen eingehalten werden.

In der Redaktionskommission des Kirchenboten sind zwei Mitglieder der Zentralschweiz: Doro Portmann, Schwyz und Mariette Keller, Obwalden; an der GV des Kirchenboten sind wir vertreten durch Mariette Keller und Fritz Lengacher.

Ueli Litscher, GPK, schlägt vor, dass die Synode den Vertrag mit Bedingungen an den Kirchenboten verknüpft.

Peter Bösch, Höfe, stellt den Antrag, dass der Kirchenrat auf die nächste Wintersynode abklären soll, inwiefern der Inhalt des Kirchenboten verbessert werden kann und welche Alternativen möglich sind.

Abstimmung: Dem Antrag wird mit 2 Gegenstimmen zugestimmt.

Anfrage aus der Synode zum Budgetposten „übrige Werke“: Er dient zur Unterstützung der Auslandschweizer Kirchen.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission zum Budget 2005

Ueli Litscher, GPK: Die GPK traf sich mit dem Kirchenrat um das Budget zu besprechen. Sie hat mit Sorge festgestellt, dass die Kantonalkirche immer teurer wird. Die Ausgaben steigen kontinuierlich, wie z.B. Kirchenbote oder die Schaffung einer Stabsstelle. Sie erinnert, dass die Synode die Vorgaben für Ausgaben gibt.

Der Kirchenrat beantragt, das Budget 2005 zu genehmigen.

Abstimmung: Das Budget 2005 wird mit wenigen Enthaltungen genehmigt.

6. Antrag des Kirchenrates: Genehmigung des Reglements für den Finanzausgleich unter den Kirchgemeinden

Kirchenrat Fritz Lengacher betont, dass in der Kantonsverfassung schon ein Finanzausgleich vorgesehen ist. Die Finanzkommission befasste sich intensiv mit der Schaffung des vorgelegten Reglements für den Finanzausgleich unter den Kirchgemeinden. Die GPK nahm Stellung dazu, ebenfalls die Kommission Reglemente. Der Kanton Schwyz gab auf Grund der Trennung von Kirche und Staat keine Stellungnahme ab.

Der Kirchenrat verabschiedete das Finanzausgleichsreglement.

Ausführungen von Herrn Spampinato der Firma Nabholz, die Beratungen anbot für die Erschaffung dieses Reglements.

Die Grafiken zu den Ausführungen von Herrn Spampinato sind diesem Protokoll beigelegt.

Der Präsident verdankt die Ausführungen von Herrn Spampinato.

Fritz Lengacher bespricht alle Artikel des Reglements.

Art. 3: Steuerkraftzuschuss

Abs. 4: Peter Bösch, Höfe: Kirchgemeinde Höfe musste die Erfahrung machen, dass reich sein nicht nur positiv ist. Erklärungen dazu: Dass sie früher höheren Steuerfuss hatten, aber von der GPK immer wieder die Rüge erhielten, dass kein Geld zu horten sei. Im Moment ist auch Sparen angesagt, Leistungen müssen gekürzt werden, damit die Rechnung 2004 ev. ausgeglichen abgeschlossen werden kann.

Peter Bösch: Antrag: die Obergrenze (für den Angleichungssatz) bei 60% und die Untergrenze bei 30%, anstatt bei 70% und 40% (des Kantonsdurchschnitts der der Steuerkraft pro Mitglied) anzusetzen.

Fritz Lengacher: 60% und 30% ist nicht mehr flexibel.

Peter Häusermann stellt den Antrag auf 65% festzulegen.

Abstimmung: 7 Stimmen für Antrag der Kirchgemeinde Höfe: 60% und 10 Stimmen für Antrag Häusermann: 65%. Somit ist der Antrag für 65% angenommen.

In der Hauptabstimmung obsiegt der Antrag Häusermann, das sind 65% mit 18 Stimmen über den Antrag des Kirchenrats (Obergrenze 70% 7 Stimme).

Art. 5: Verfahren

Abs. 3: Peter Bieri, Oberarth, stellt den Antrag: Die Umlagerung muss mindestens 2,5% der Gesamtsumme der Steuererträge aller Kirchgemeinden erreichen, darf aber 5% der Gesamtsumme der Steuererträge nicht übersteigen.

Abstimmung: der Antrag Bieri unterliegt mit 3 Stimmen der Fassung im Reglement mit 20 Stimmen.

Art. 7: Inkrafttreten

Der Synodalpräsident informiert: Inkrafttreten am 1. 1. 2006.

Peter Bösch wünscht, im Auftrag der Kirchgemeinde Höfe, eine gestaffelte Einführung.

Peter Bösch: Kirchenrat schlägt dieses Reglement vor basierend auf den Rechnungen der Kirchgemeinden. Er wünscht ein Kontrollorgan.

Hans Rudolf Gallmann: GPK ist das Kontrollorgan. Sie ist neutral.

Martin Brügger fragt, ob das Reglement übereinstimmt mit der Verfassung.

Hans Rudolf Gallmann informiert, dass das Reglement von Rechtsanwalt Ziegler geprüft wurde

Ein Reglement für die Geschäftsprüfungskommission ist zur Zeit in Ausarbeitung und wird an der Frühjahrssynode vorgestellt.

Ueli Litscher: Antrag: Die GPK wünscht einen Auftrag, die Geschäfte zum Finanzausgleich ebenfalls zu prüfen.

Abstimmung: Antrag der GPK einstimmig angenommen.

Peter Bösch, Höfe, bedankt sich für die Unterstützung und die faire Diskussion beim Traktandum Finanzausgleich.

7. Antrag des Kirchenrates: Gewährung eines Nachtragskredits zu Lasten der Rechnung 2004 zur Finanzierung der Beratungskosten zum Finanzausgleichsreglements

Finanzverwalter Fritz Lengacher stellt das Anliegen für die Gewährung eines Nachtragskredits zu Lasten der Rechnung 2004 vor. Der budgetierte Betrag reichte nicht aus, denn es wurden vermehrt Sitzungen abgehalten und zusätzlich zu einer Infoveranstaltung eingeladen.

Der zuerst errechnete Betrag ist nicht so hoch, sondern 2'300 Franken weniger. Das sind die Leistungen der Firma Nabholz, die schon für das Finanzreglement erbracht wurden.

Paul Gatzmann, March, mahnt, dass wir die Kosten wahren und immer verbindliche Offerten verlangen sollen.

Fritz Lengacher erinnert daran, dass für dieses Reglement Fachleute benötigt wurden.

Martin Brügger, GPK: An der Budgetsitzung mit dem Kirchenrat wurde dieser Nachtragskredit erwähnt. An einer Krisensitzung zeigte er auf, dass keine Leistungsvereinbarung mit der Firma Nabholz bestand und keine Offerte vorlag. Er findet auch ihre Rechnung nicht transparent.

Herr Spampinato erklärt, dass es mehr Zeit brauchte als erwartet und auch Präsentationen und mehr Sitzungen angefallen sind.

Die Leistungen für das Finanzreglement und für den Finanzausgleich müssen auseinander gehalten werden.

Abstimmung: der Nachtragskredit wird einstimmig angenommen.

8. Anträge an die Synode

Es gingen keine Anträge ein.

12. Wahl einer Synode-Aktuarin für die Restamtsdauer bis 31.12.2005

Synodalpräsident Hans Rudolf Gallmann informiert, dass die Synodalaktuarin Heidi Degiorgi aus familiären und beruflichen Gründen zurücktritt. Ihre Arbeit wird verdankt.

Als Nachfolgerin schlägt Peter Bösch, Kirchgemeindepräsident der Höfe, Birgit Hohneck als Nachfolgerin vor.

Wahl: Birgit Hohneck wird als Aktuarin für die Restamtsdauer einstimmig gewählt.

Demzufolge arbeitet Heidi Degiorgi nicht mehr in der Kommission Reglemente mit. Die Kirchgemeinden können der Synode eine(n) Nachfolger(in) vorschlagen.

13. Entschädigungsreglement, Grundsatzdiskussion

Der Synodalpräsident erwartet von den Synodalen die Weichenstellung für eine Zukunft mit einem erweiterten Sekretariat oder eine Stabsstelle.

Peter Bösch, Höfe: Da unsere Kantonalkirche klein ist, scheint es ihm angebrachter, dass der Kirchenrat, erwähnt in Art.8, des Reglemententwurfs, ohne eine Stabsstelle arbeitet.

Erika Dubler, March, gibt den Auftrag an die Kommission Reglemente weiter, das Entschädigungsreglement ohne diese Stabsstelle weiterzuverfolgen.

Martin Brügger, GPK, bemerkt, dass es billiger komme, nur mit einem Sekretariat. Ebenfalls nicht mit einem Mitglied mehr im Kirchenrat. Dass eine Zusammenarbeit mit einem Sekretariat von Vorteil ist. Damit ein starker Kirchenrat mit einer Fachkraft unterstützt wird.

14. Der Kirchenrat informiert

Kirchenratspräsident Felix Meyer hatte vorgesehen, einen Vortrag zu halten über die Rahmenvereinbarung und Leistungsverträge mit den Missionsorganisationen.

Mangels genügend Zeit verzichtete er darauf und gab die Unterlagen schriftlich an alle Synodalen ab.

15. Verschiedenes

Dieter Gerster, Kirchenrat, informiert darüber, dass das Pfarrkapitel von den Weisungen des SEK zum Abendmahl Kenntnis genommen hat. Aufgefallen sei die Tatsache, dass der SEK zum ersten Mal auch eine innerkirchliche Disziplinierung anstrebe. Das Pfarrkapitel habe den Empfehlungscharakter dieser Weisung hervorgehoben, daneben sollten jedoch die Ortstraditionen weiterhin respektiert und gepflegt werden.

Verena Studer, Höfe, fragt nach, wie das weitere Vorgehen der Finanzkommission sei. Der Kirchenrat wird weiter informieren.

Präsident Hans Rudolf Gallmann dankt der Kirchgemeinde Einsiedeln für die gewährte Gastfreundschaft, Kaffee und Gipfeli und anschliessendem Imbiss.

Er beschliesst die Synode mit den besten Wünschen und Dank an alle Anwesenden.

Schluss: 13.05 Uhr


Die nächste Synode wird am Samstag, den 23. April 2005 in der Kirchgemeinde Höfe stattfinden.

Das Protokoll wurde am 23. November 2004 vom Büro der Synode genehmigt.

Der Präsident:


H.R. Gallmann

Der Vizepräsident:


K.-H. Wyss

Die Aktuarin:


H. Degiorgi